

# PROJEKTE DER LAG HUNSRÜCK

## von der Aktionsgruppe beraten und beschlossen



**Projektbezeichnung** Natur-Erlebnisweg Schinderhannes -Einrichtung von 6 Erlebnisstationen

**Projektträger** Trägerverein Naturpark Soonwald-Nahe e. V.

**Handlungsfeld** Tourismus

**Projektstatus** Projektantrag in Vorbereitung

**Beschreibung** In seiner jetzigen Ausbaustufe gibt der Natur-Erlebnisweg Schinderhannes herrliche Einblicke in die Naturlandschaft des Naturparks Soonwald-Nahe.

Sehen, Hören, Fühlen: die Natur mit allen Sinnen erleben. Edutainment statt Belehrung. Dies sind die Stichworte, die das innovative Konzept der Naturerlebniswege beschreiben. Interaktive Stationen kommen hier zum Einsatz und bringen jung und alt regional bedeutsame Themen näher. Der Naturerlebnisweg Schinderhannes sucht eine Kombination dieses innovativen Ansatzes mit dem traditionellen Ansatz der Wissensvermittlung mit Infotafeln. Im ersten Bauabschnitt (2006-2007) wurde schwerpunktmäßig die Infrastruktur ausgebaut. Neben den Mitmachbereichen für Kinder wurden eine Schutzhütte und Park- und Rastmöglichkeiten errichtet. Im zweiten Bauabschnitt erfolgte dann die Informationsbeschilderung. Zurzeit liegt der Schwerpunkt noch auf dem traditionellen Ansatz. Mit dem 3. Bauabschnitt soll nun der Erlebnischarakter entwickelt und damit eine besondere Attraktion geschaffen werden.

6 Erlebnisstationen sollen entlang des Weges entstehen, die vor allem die kulturhistorischen Besonderheiten der Standorte herausstellen und erlebbar machen.

Mengerschied:

In Verbindung mit der bestehenden Lametalwasserversorgung lässt sich die Kulturgeschichte und die Bedeutung des Wassers besonders gut veranschaulichen. Auf der Gemarkung sind zwei ehemalige Wasserhochbehälter vorhanden, die als Dokumentationsabteilung für die Geschichte und Technik der dörflichen Wasserversorgung hergerichtet werden sollen. Von einer alten Quelle am Friedhof wurde im Mittelalter Walburgiswasser als Heilmittel bei Augenleiden geholt. Eine zweite Inwertsetzung zum Thema Energiegeschichte ist ein Trafohaus von 1920 aus Schieferbruchsteinmauerwerk. Hier soll ein Informationsbereich zum Thema „Stromversorgung“ eingerichtet werden.

Sargenroth:

Veranschaulichung der untergegangenen und vergessenen regionalen Baukultur, insbesondere der Feldbrandziegelei anhand von vorhandenen Baudenkmalern. Das evangelische Sargenrother

Pfarrhaus gehört zu den ältesten bekannten Belegen der Feldbrandziegelei im Bereich der Kreisstadt Simmern. Die Herstellung der Feldbrandziegel und ihre Verarbeitung soll dokumentiert und erlebbar gemacht werden durch die Anlage einer wettergeschützten Grube mit und entsprechendem Arbeitsgerät und Dokumentationstafeln.

Tiefenbach:

Inwertsetzung des Geländes an der ehemaligen Erzgrube Märkerei durch die Anlage einer Schienenstrecke mit Kipploren zur Veranschaulichung des früheren Erzbergbaues. Die Grube Märkerei diente über Jahrhunderte der regionalen Erzförderung insbesondere an die Rheinböllerhütte im Soonwald. Am ehemaligen Wasserausgangsstollen in unmittelbarer Nähe des Naturerlebnisweges „Schinderhannes“ soll eine Erlebnisstation zum Thema Erzbergbau errichtet werden.

Ellern:

Im Bereich des Forsthauses Schanzerkopf soll eine Köhlerei entstehen, an der gezeigt wird, wie Holzkohle hergestellt wurde. Es geht um den Aufbau eines Kohlemeilers und einer Köhlerhütte, mit denen das früher im Soonwald verbreitete Handwerk der Köhler demonstriert werden soll.

Rheinböllen:

Rheinböllen mit seiner Eisenhütte ist seit Jahrhunderten Standort für die Eisenverarbeitung im Soonwald. Die Rheinböllerhütte ist bis zur Gegenwart Industriestandort geblieben. Die Mitglieder der Familie Puricelli waren im 19. und 20. eine im gesamten Rheinland bekannte Unternehmer. Die Eisenverarbeitung hat unmittelbaren Bezug zur Ortsgeschichte am Soonwaldrand. Auch die militärische Nutzung des Geländes am Startpunkt des Naturerlebnisweges ist eine Dokumentation wert. Hier kann in einem ehemaligen Bunker des Munitions-Depots eine Dokumentation eingerichtet werden.

Gemünden:

In Gemünden hat der Schieferabbau eine lange Tradition. Die ehemalige Kaisergrube ist wegen zahlreicher Fossilienfunde unter Fachleuten weltweit bekannt. Der Nachbau einer Schieferspalthütte soll an diese Geschichte erinnern und Besuchern Gelegenheit geben, selbst Schiefer zu spalten und Informationen über die Dachschiefergewinnung und die damit verbundenen fossilen Geheimnisse aus dem Zeitalter des Devons zu erhalten.